



Stadt Zürich



Nutzungskonzept Werdinsel

Fachbereich Freiraumplanung

Impressum

Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich
Beatenplatz 2
CH-8001 Zürich

Grün Stadt Zürich ist eine Dienstabteilung
des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements

Projektleitung
Dr. Sigrun Rohde
Ladina Koeppel Mouzinho (bis April 2017)

Projektteam
Sabine Bruder (Soziale Einrichtungen und Betriebe)
Bruno Etter (Stadtpolizei)
Thomas Kralemann (Sportamt)
Andrea Rüegg (Soziale Dienste)
Thomas Stüssi (ERZ Entsorgung + Recycling Zürich)
Marc Werlen (Grün Stadt Zürich)

Projektsteuerung
Axel Fischer (Grün Stadt Zürich, Vorsitz)
Alexandra Heeb (Stadtpolizei, Delegierte Quartiersicherheit)
Dr. Barbara E. Ludwig (Soziale Einrichtungen und Betriebe)
Patrick Müller (Sportamt)
Stefan Roschi (Soziale Dienste)
Michael Ultsch (ERZ Entsorgung + Recycling Zürich)

Visualisierungen
anamorph graphic design, Zürich

Titelbild
Daniel Sauter

November 2017

Inhalt

Ausgangslage und Ziel	4
Informations- und Beteiligungsprozess	6
Leitidee	8
Handlungsfeld Badi Au-Höngg	10
Handlungsfeld Inselspitz	12
Handlungsfeld Infrastruktur	14
Handlungsfeld Mensch und Tiere	16
Handlungsfeld Sicherheit	18
Handlungsfeld Sauberkeit	20
Handlungsfeld Verkehr	22
Handlungsfeld Veranstaltungen	24
Umsetzung	26

Ausgangslage und Ziel

Steigender Erholungsdruck

Noch in den 1980er Jahren stapelten sich Autos darauf, heute ist die Werdinsel ein beliebtes, naturbelassenes Naherholungsgebiet, das vielen Ansprüchen gerecht werden muss. Vor allem an schönen Sommertagen treffen viele Bedürfnisse auf kleinem Raum aufeinander.

Durch das zu erwartende Bevölkerungswachstum und den ungebrochenen Trend zur intensiveren Nutzung von öffentlichen Freiräumen wird in Zukunft der Druck auf dieses Naherholungsgebiet weiter steigen. Dabei soll die Werdinsel weiterhin der natur- und landschaftsbezogenen Erholung dienen und möglichst uneingeschränkt zugänglich sein.

Mit dem vorliegenden Nutzungskonzept soll die Grundlage dafür gelegt werden, dass die weitgehend konfliktarme Situation von heute auch bei zusätzlichem Nutzungsdruck beibehalten werden kann. Dabei setzt die Stadt auf die Eigenverantwortung der Besucherinnen und Besucher mit dem Ziel, die regulatorischen Massnahmen auf ein Minimum zu beschränken.

Handlungsfelder

Basierend auf verwaltungsinternen Kenntnissen und einer nicht-repräsentativen Online-Umfrage der Bevölkerung (2014) wurden folgende acht Handlungsfelder identifiziert, zu denen das Nutzungskonzept gezielt Aussagen treffen soll:

- 1 Badi Au-Höngg,
- 2 Inselspitz,
- 3 Infrastruktur,
- 4 Mensch und Tiere,
- 5 Sicherheit,
- 6 Sauberkeit,
- 7 Verkehr,
- 8 Veranstaltungen.

Badi Au-Höngg (Daniel Sauter)

Limmatufer Werdinsel (Daniel Sauter)

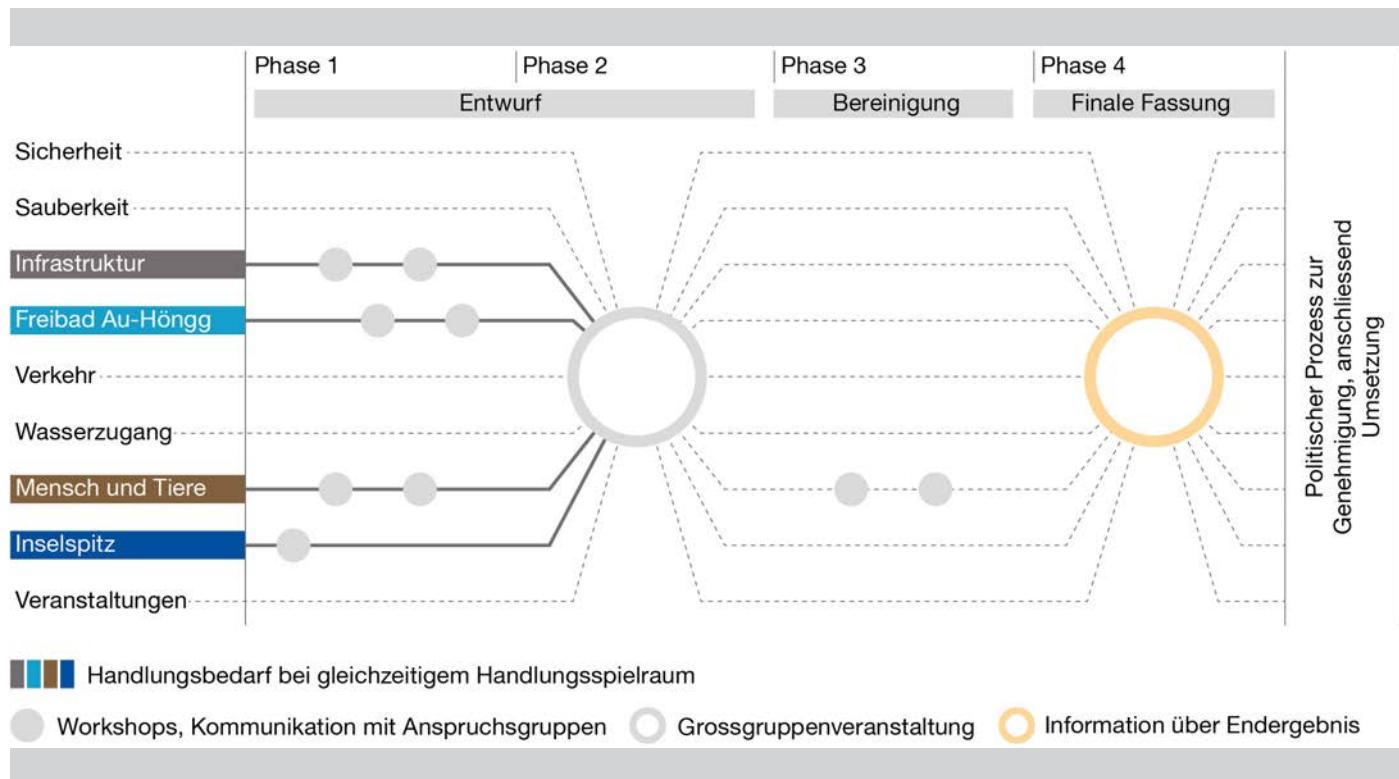


Informations- und Beteiligungsprozess

Fokusgruppen

In den Handlungsfeldern (s. Kap.1) «Badi Au-Höngg» «Inselspitz», «Infrastruktur» und «Mensch und Tiere» sahen die Projektverantwortlichen einen hohen Handlungsbedarf sowie einen gewissen Handlungsspielraum. Zu diesen vier Handlungsfeldern wurden unter der Leitung des Vorstehers des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements verschiedene InteressensvertreterInnen und Schlüsselpersonen zu Fokusgruppen eingeladen, um miteinander die unterschiedlichen Positionen zu erörtern und je nach Thema gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Dabei stand eine möglichst geringe Regelungsdichte und eine hohe Eigenverantwortung im Vordergrund: «so wenig wie möglich, so viel wie nötig». Der Vorsteher wies darauf hin, dass zu einem späteren Zeitpunkt immer noch reagiert bzw. Regeln verschärft werden könnten, falls etwas nicht funktioniert. Diese Lösungsvorschläge wurden zusammen mit den übrigen vier Handlungsfeldern (s. Kap.1) zu einem Entwurf des Gesamtkonzepts zusammengeführt und am 17. Juni 2017 an einer öffentlichen Grossgruppenveranstaltung vorgestellt und diskutiert. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden wurden geprüft und nach Möglichkeit aufgenommen. Im Herbst 2017 wurde das von den beteiligten Stadträten Filippo Leutenegger, Raphael Golta, Gerold Lauber und Richard Wolff verabschiedete Konzept der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ablauf Partizipation (anamorph)
Öffentliche Grossgruppenveranstaltung Juni 2017 (GSZ)

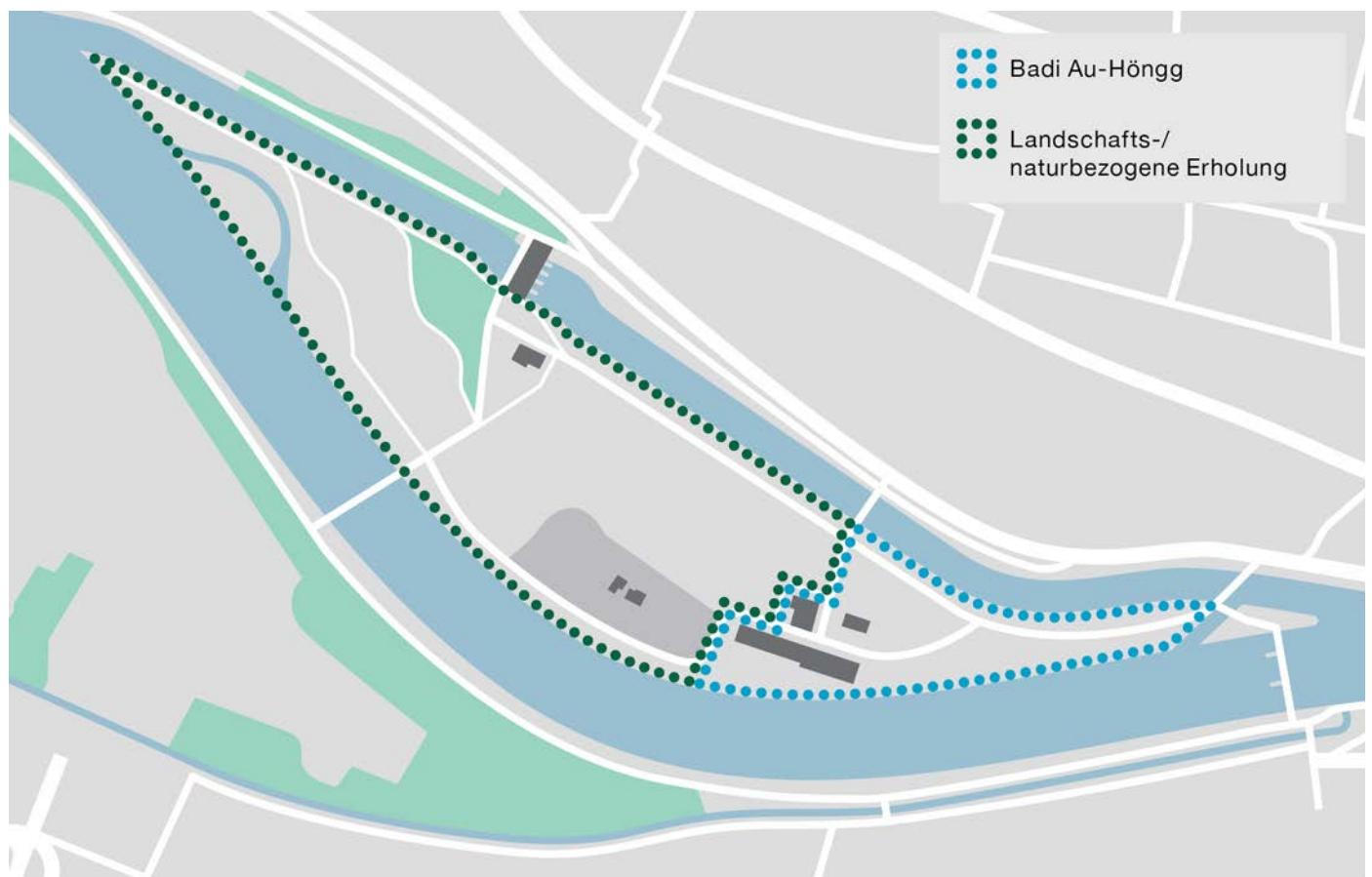


Leitidee

Leitidee

Die Werdinsel soll

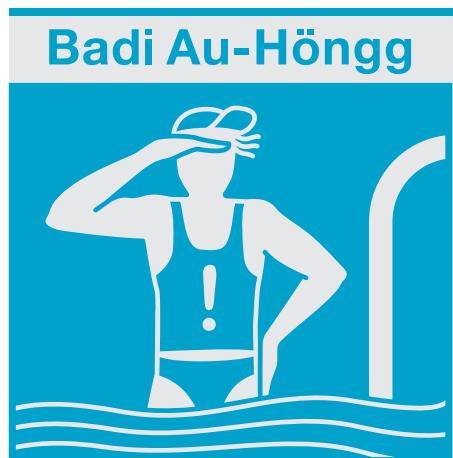
- bei hoher Eigenverantwortung der Besucherinnen und Besucher möglichst uneingeschränkt zugänglich sein und allen Bevölkerungsgruppen zur Verfügung stehen.
- vorrangig der natur-/landschaftsbezogenen Erholung dienen.



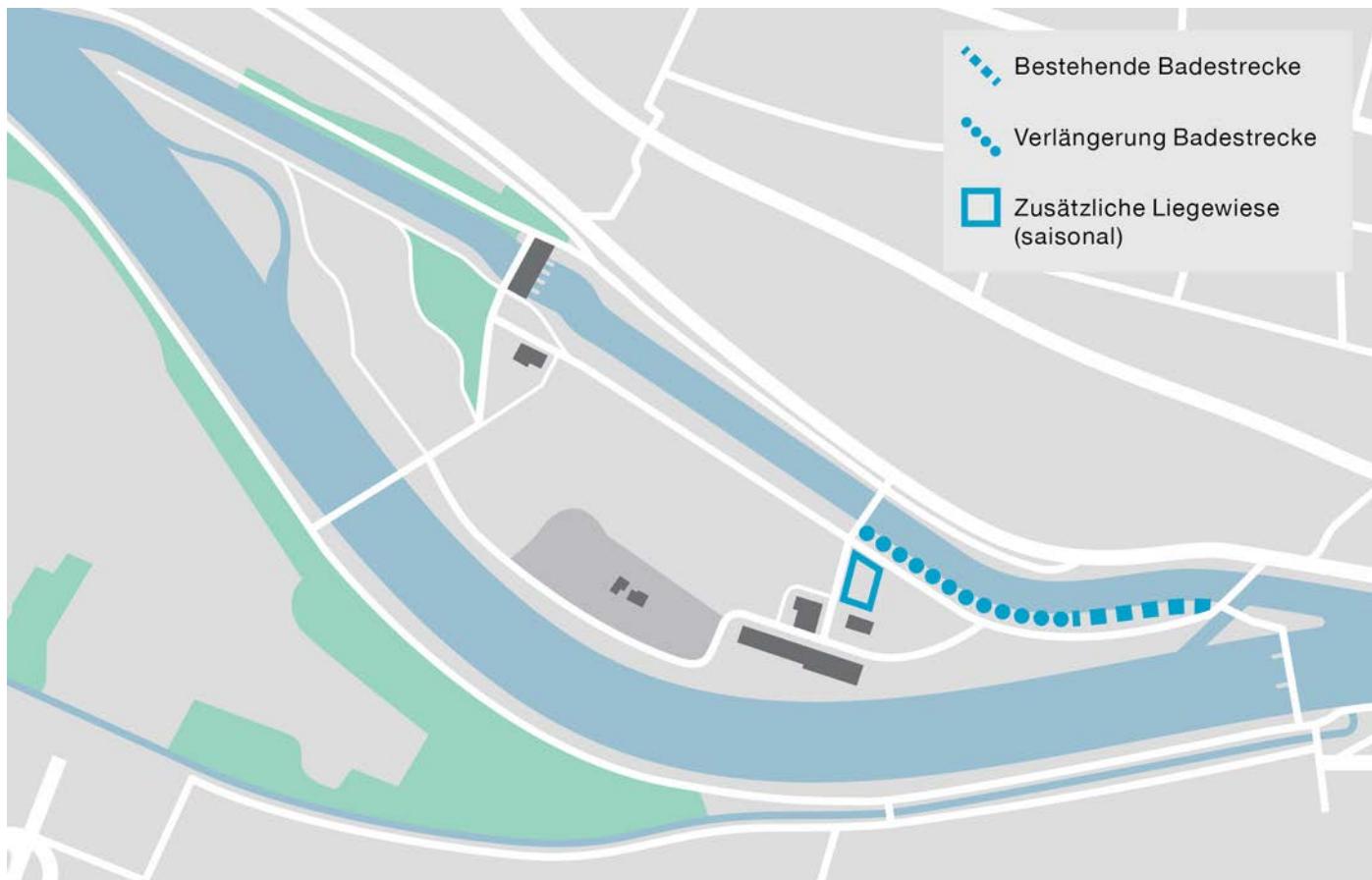
Leitidee für die Erholungsnutzung auf der Werdinsel

Handlungsfeld Badi Au-Höngg

Massnahmen



- Wasseraus- und -einstieg verbreitern.
- Verlängerung der Badestrecke.
- Zusätzliche Liegewiese neben Kleinkinderspielplatz (zu Spitzenzeiten).
- Aufwertung des inselseitigen Kanalufers (Art und Umfang sind noch zu definieren).



Durch zusätzliche und verbreiterte Ausstiegsmöglichkeiten wird das «Nadelöhr» behoben und damit die Sicherheit erhöht.

Konzeptplan
Badi Au-Höngg

Dank der Verlängerung der Badestrecke verteilen sich die Badenden auf eine grössere Wasserfläche, was ebenfalls zur Verbesserung der Sicherheit beiträgt.

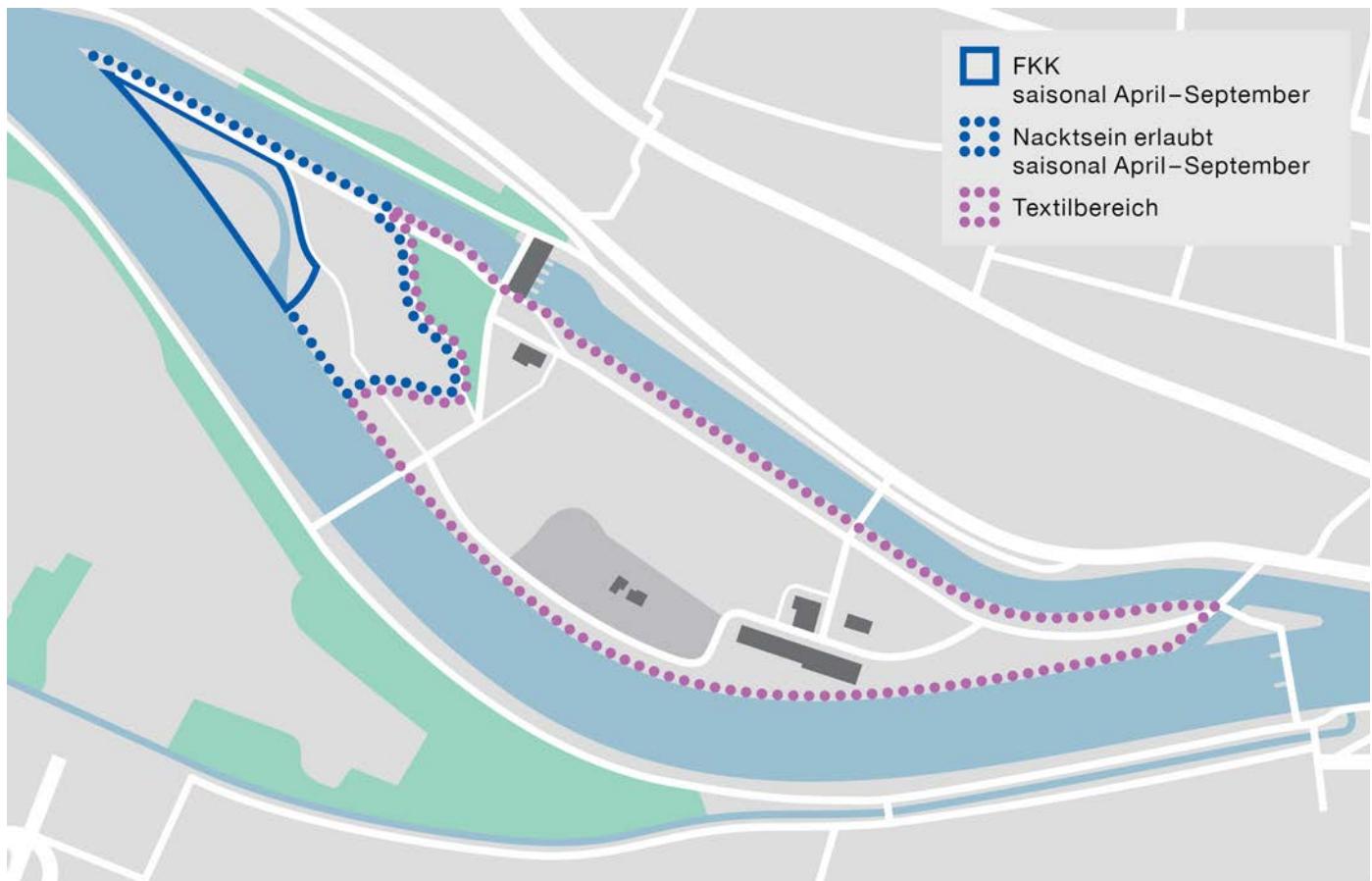
Für die Verlängerung der Badestrecke müssen bis zu 50 grössere und kleinere Bäume am linken Kanalufer entfernt werden, da die BademeisterInnen freie Sicht und schnellen Zugang zum Wasser benötigen. Für Ersatz und Schatten sorgt die Nachpflanzung mit einheimischen Gehölzen.

Handlungsfeld Inselspitz

Massnahmen



- Einführung eines expliziten FKK-Bereichs innerhalb des Nacktbadebereichs (saisonal April bis September).
- Sensibilisierung durch Flyeraktion, Plakat im Wäldchen und Berichte in einschlägigen Online-Foren und Magazinen, dass sexuelle Handlungen nicht toleriert werden.
- Das Wäldchen und die Uferbestockung des Kanals sollen bis auf ca. 2m Höhe ausgelichtet werden, damit diese vom Weg her einsehbar sind.
- Präsenz von Checkpoint beibehalten oder gar erhöhen.
- Polizeipräsenz beibehalten.
- Feuerholz (Schnittgut) ausserhalb des Nacktbereichs bereitstellen.



Das Nacktbaden auf der Werdinsel hat eine jahrzehntelange Tradition und wird breit akzeptiert. Seit 2015 wird der Inselspitz saisonal als Nacktbereich ausgeschildert. In diesem «darf» aber «muss» man nicht nackt sein. Um die «Spannerproblematik» zu entschärfen, wird ein Teil des Nacktbadebereichs explizit als FKK-Bereich ausgewiesen. Der Fussweg zum Inselspitz und der bei Fischern beliebte Uferbereich bei der Kanalmündung liegen ausserhalb des FKK-Bereichs.

Konzeptplan Inselspitz

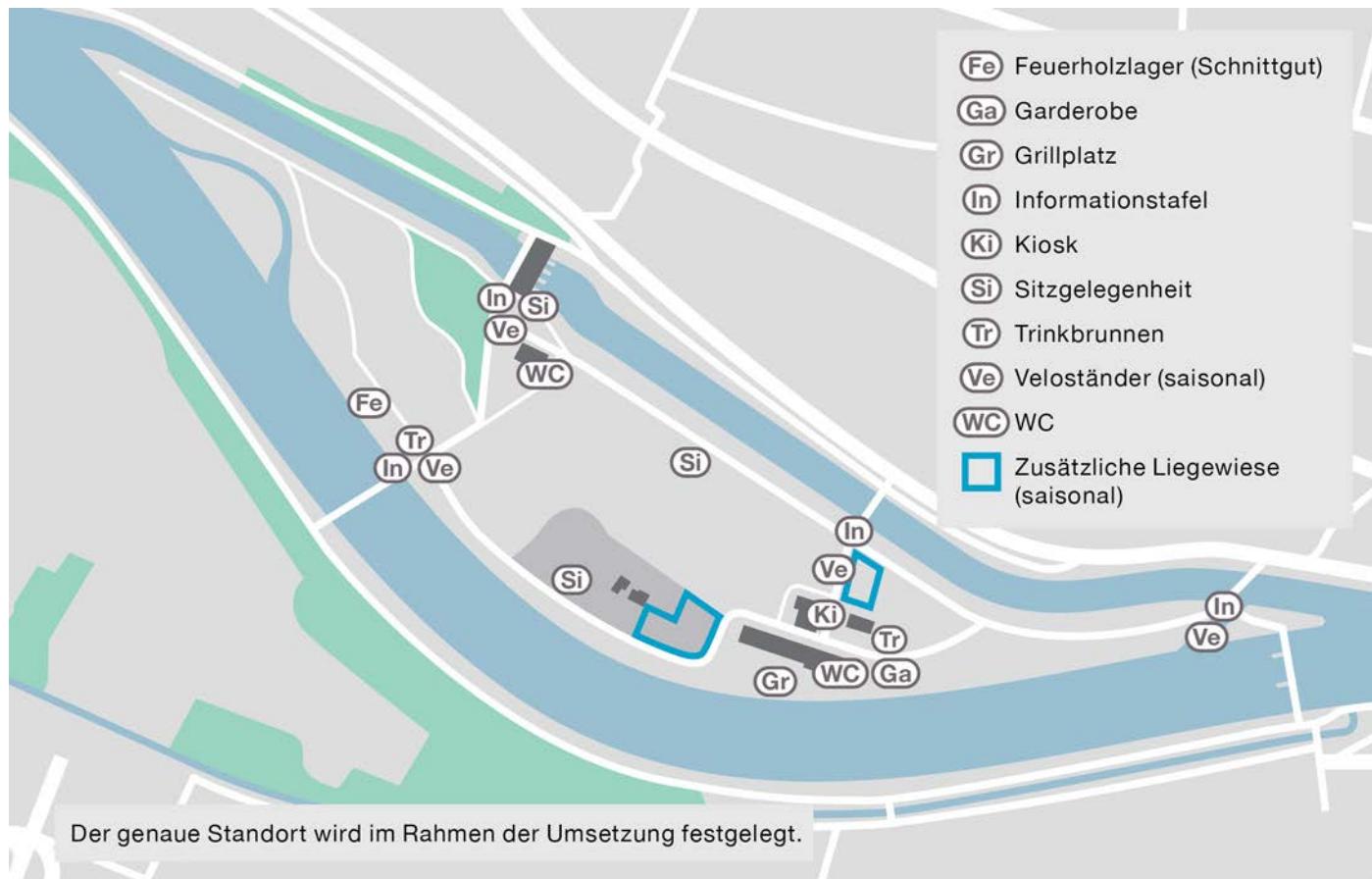
Nacktsein ist erlaubt, sexuelle Handlungen sind jedoch unerwünscht. Sexuelle Handlungen im öffentlichen Raum sind nicht grundsätzlich verboten, gefährden jedoch die öffentliche Sicherheit und Ordnung (PolG §33 lit.a). Sobald sich jemand konkret gestört fühlt, kann diese Person eine Anzeige erstatten (sogenanntes Antragsdelikt «sexuelle Belästigung»).

Handlungsfeld Infrastruktur

Massnahmen



- Zusätzlicher Trinkbrunnen bei der blauen Brücke.
- Zusätzliche Sitzgelegenheiten.
- Feuerholzlager (Schnittgut) ausserhalb der Nacktzone.
- Verlängerung der Badestrecke (siehe Handlungsfeld «Badi Au-Höngg»).
- Zusätzliche Liegewiesen im Bereich der Gärten und der Badi (siehe auch Handlungsfeld «Badi Au-Höngg»).
- Zusätzliche (saisonale) Veloabstellplätze.
- Informationstafeln über «was gilt auf der Werdinsel» bei den Zugängen zur Werdinsel (kein Schilderwald).



Das aktuelle Angebot (Garderobe, Spielbereiche, WC, Kiosk etc.) deckt bereits viele Bedürfnisse ab. Um nicht zusätzliche Nutzergruppen anzuziehen und damit den Nutzungsdruck und das Konfliktpotenzial weiter zu erhöhen, wird auf eine Erweiterung der Angebotspalette verzichtet.

Konzeptplan Infrastruktur

Das Infrastrukturangebot ausserhalb der Badi soll möglichst zurückhaltend sein, um den Eindruck der «Naturbelassenheit» zu erhalten.

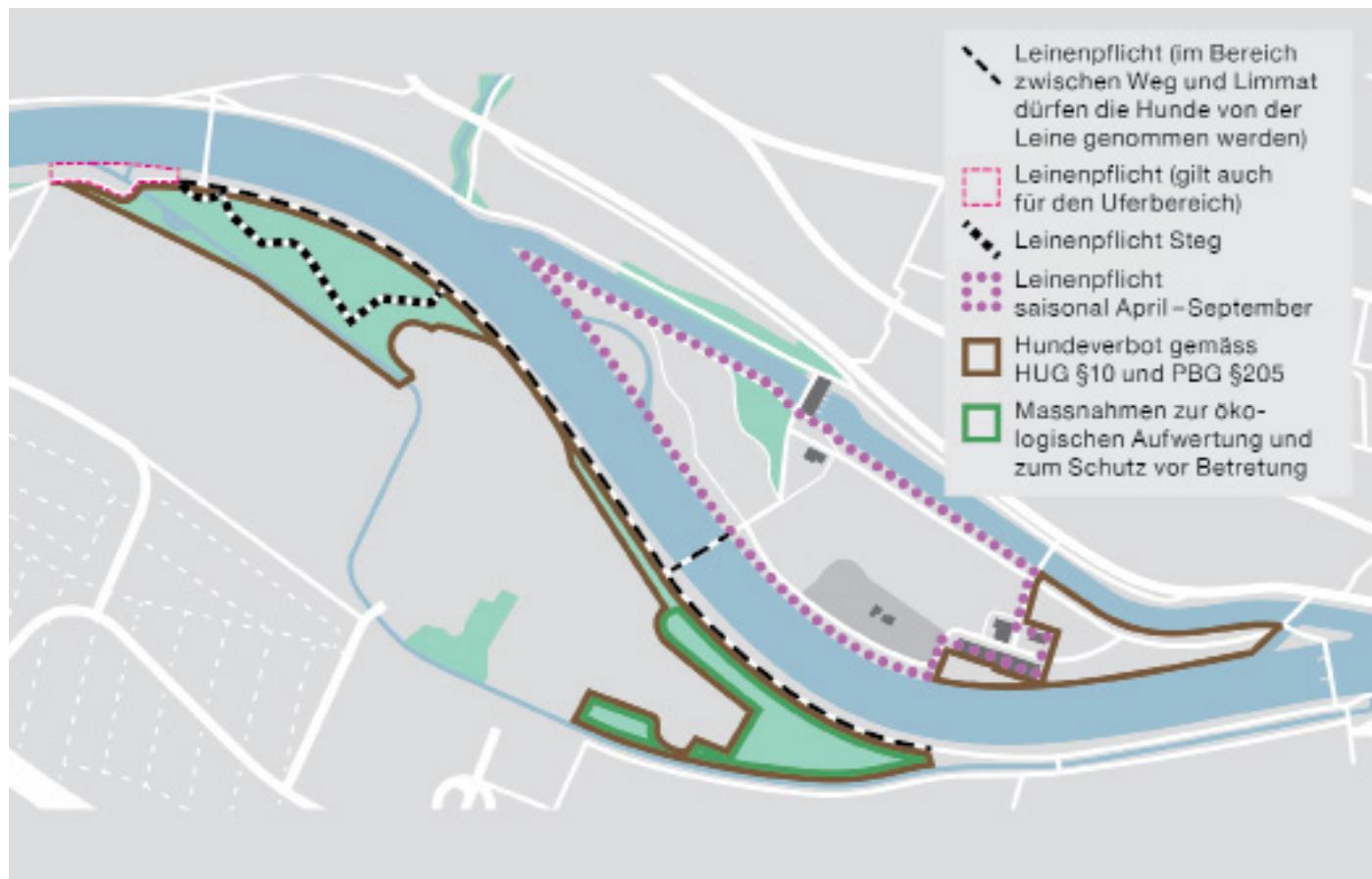
Weite Teile der Werdinsel sind in der Bau- und Zonenordnung als Freihaltezone zoniert. Dies begrenzt den Handlungsspielraum bezüglich zusätzlicher Bauten und Anlagen.

Handlungsfeld Mensch und Tiere

Massnahmen



- Ausserhalb der Badi dürfen sich Hunde auf der Werdinsel in der Zeit mit wenig Besuchenden (September bis April) frei bewegen. In der übrigen Zeit gilt Leinenpflicht.
- Auf dem Teilabschnitt Fischerweg, dem Erlebnissteg und der blauen Brücke gilt auf dem Weg eine ganzjährige Leinenpflicht. Im Bereich der Böschung zwischen Fischerweg und Limmat dürfen Hunde von der Leine und ins Wasser gelassen werden.
- Im Mündungsbereich des Hauserkanals gilt die Leinenpflicht auch für den Bereich zwischen Weg und Limmat.
- Weite Teile der Insel sollen auch weiterhin wildlebenden Tieren und Pflanzen als Lebensraum und der natur- und landschaftsbezogenen Erholung dienen.
- Das Schutzgebiet Auenwald Werdhölzli soll ökologisch aufgewertet und Trampelpfade sollen geschlossen werden.
- Die Beschilderung des Schutzgebietes soll verbessert werden.



Die Werdinsel und der Fischerweg sind bei Personen mit und ohne Hund sehr beliebt. Freilaufende Hunde werden jedoch von vielen Personen (insbesondere Familien mit Kindern) als Bedrohung wahrgenommen. Dem Sicherheitsbedürfnis dieser Menschen steht der Wunsch nach viel Bewegungsfreiheit für den Hund entgegen. Es ist ein Kompromiss gefragt.

Die Werdinsel und der Auenwald sind Lebens- und Rückzugsraum wildlebender Tiere. Störungen durch freilaufende Hunde können sich negativ auf deren Bestand auswirken. Weil eine Einzäunung des Schutzgebiets wegen Tierwanderungen und Hochwasserschutz nicht möglich ist, gilt für den Abschnitt Fischerweg, der die beiden Auenwälder verbindet, Leinenpflicht. Da für den Bereich zwischen Fischerweg und Limmat keine Leinenpflicht gilt, ist der ungehinderte Zugang der Hunde zum Wasser gewährleistet.

Konzeptplan
Mensch und Tiere

Handlungsfeld Sicherheit

Massnahmen



- Eigenverantwortung und soziale Kontrolle stehen im Vordergrund, keine Überregulierung.
- Präsenz sip züri und Stadtpolizei.
- Verbesserung der Sicherheit der Badegäste durch Verbreiterung des Ausstiegs und Verlängerung der Badestrecke (siehe Handlungsfeld «Badi Au-Höngg»).



Aus Umfragen geht hervor, dass sich die Besuchenden grundsätzlich sicher fühlen. Die Präsenz von sip züri und der Stadtpolizei wird jeweils der aktuellen Situation angepasst.

Konzeptplan Sicherheit

Handlungsfeld Sauberkeit

Massnahmen



- Zusätzliche Abfallbehälter.
- Bessere Kennzeichnung der Abfallbehälter.
- Bei starker Verschmutzung zusätzliche Reinigungseinsätze.



Grundsätzlich präsentiert sich die Werdinsel in einem sauberen Zustand, ausser an Wochenenden mit vielen Besuchenden; dann überquellen die Abfallbehälter. In der warmen Jahreszeit ist ERZ Entsorgung + Recycling Zürich täglich präsent. Um die Sauberkeit weiter zu erhöhen, sollen bei Bedarf zusätzliche Reinigungseinsätze erfolgen. Von Weitem sichtbare Fahnen markieren die Standorte der Abfallbehälter.

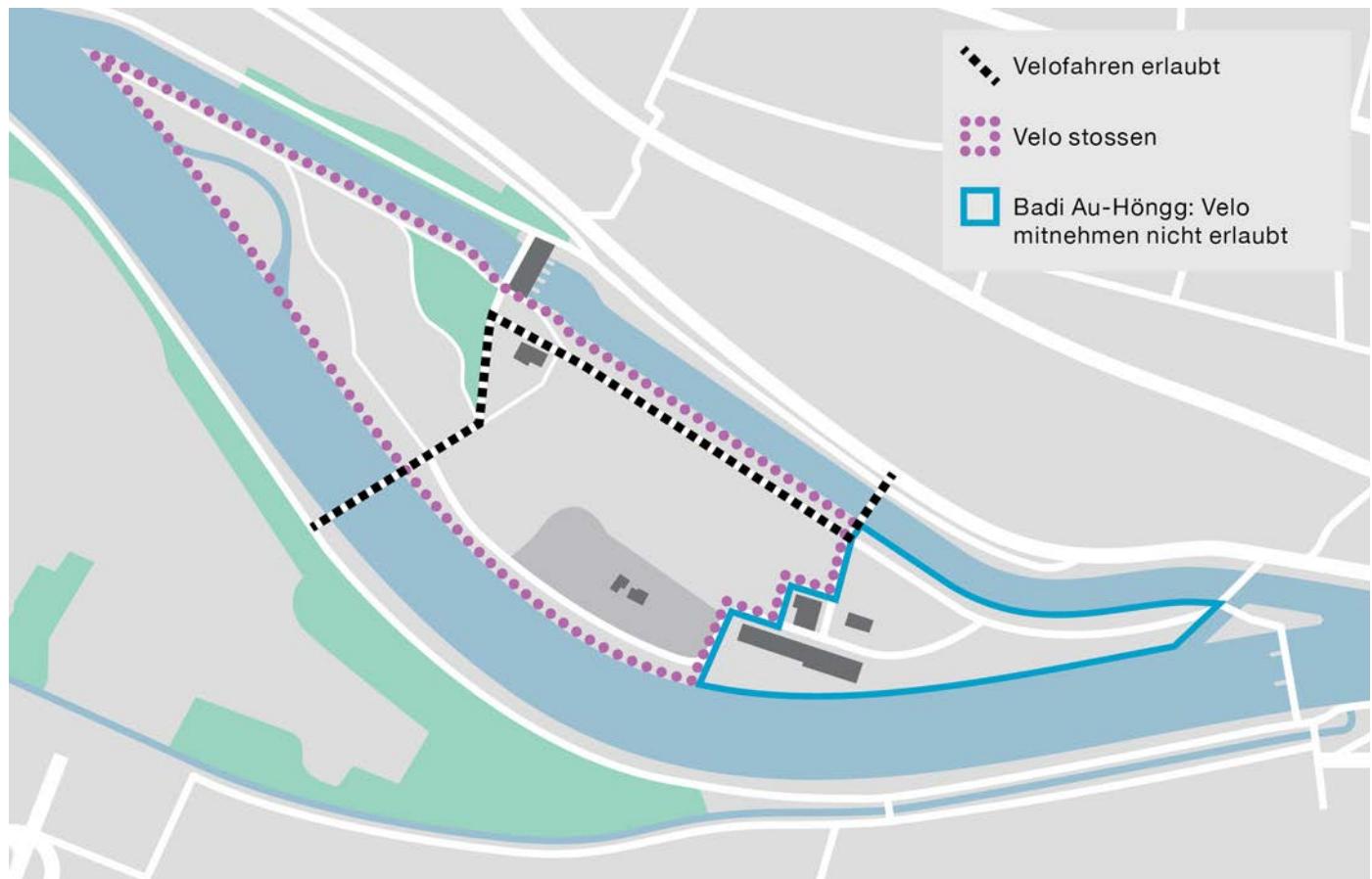
Konzeptplan Sauberkeit

Handlungsfeld Verkehr

Massnahmen



- Zusätzliche Veloabstellplätze (siehe Handlungsfeld «Infrastruktur»).
- Bessere Beschilderung der öffentlichen Parkplätze bei der Wasserversorgung.
- Verzeigung der HalterInnen von falsch oder behindernd parkierten Fahrzeugen.
- Fehlbare MotorradlenkerInnen mit Info-Zetteln auf Zweiradparkplätze aufmerksam machen.
- Überprüfung der Zufahrts- und Parkierungsregelung auf der Werdinsel. Schranken auf der Insel (für motorisierten Verkehr) sollen beibehalten werden. Ausnahmen für den MIV sollen auf ein Minimum beschränkt und der Zugang klar geregelt und ausgewiesen werden.



Die Werdinsel ist gut mit dem öffentlichen Verkehr (Tram 17, Busse 80, 304, 89) oder dem Velo erreichbar. Dennoch gibt es im Hochsommer Suchverkehr, durch welchen sich Anwohner gestört fühlen. Der Handlungsspielraum zur Einschränkung des Suchverkehrs in der Winzerhalde ist beschränkt, weil es sich um eine öffentliche Strasse handelt.

Um Konflikte zwischen Gästen, die zu Fuss und jenen, die mit dem Velo unterwegs sind, zu mindern, führt die Veloroute über breite Wege. Die übrigen Wege sind mit einem Fahrverbot belegt.

Damit möglichst viele Badegäste Platz zum Liegen zu haben, bzw. die Zirkulation der Gäste nicht behindert wird, ist das Mitnehmen von Velos in die Badi nicht erlaubt.

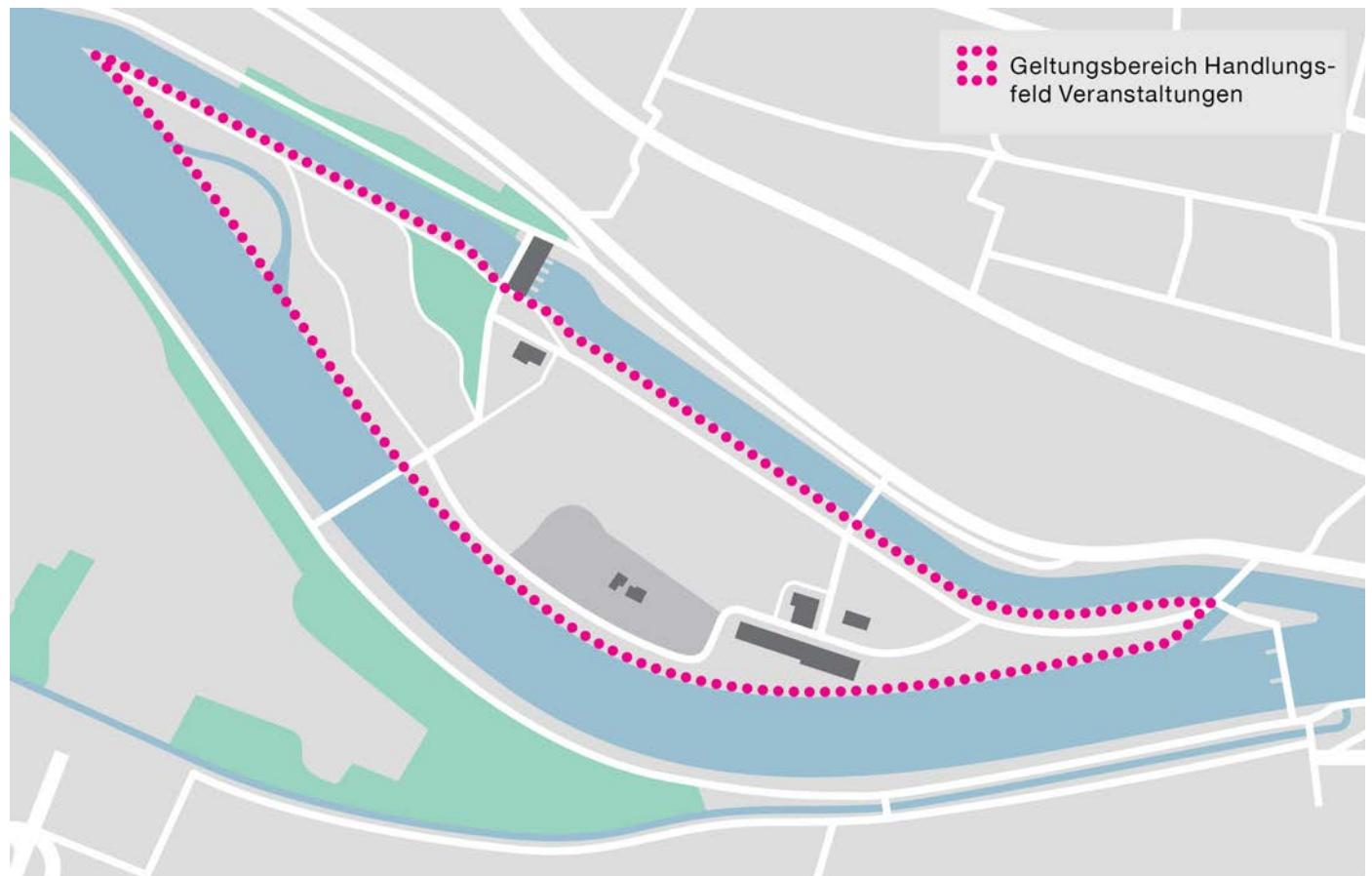
Konzeptplan Verkehr

Handlungsfeld Veranstaltungen

Massnahmen



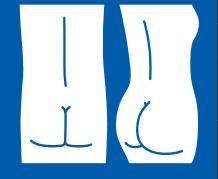
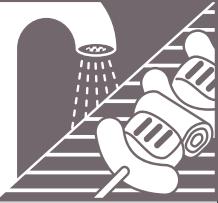
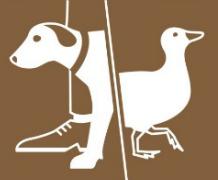
- Die bisherige Bewilligungspraxis soll beibehalten werden.
- Die etablierten Veranstaltungen wie Inselfest, OpenAir sollen weiterhin möglich sein.



Es gibt immer wieder Anfragen, die Werdinsel für Hochzeiten, Firmenanstände, kommerzielle Veranstaltungen etc. zu nutzen. Dem steht der Wunsch nach weitgehender Naturbelassenheit der Insel und freiem Zugang für die Erholungssuchenden entgegen. Dieses öffentliche Interesse soll Vorrang haben.

Konzeptplan
Veranstaltungen

Umsetzung

Handlungsfeld	was?	Hinweise/Bemerkungen
Badi Au-Höngg 	Badestreckenverlängerung	Möglichkeiten zum Festhalten, Projekt wird auf Grundlage Machbarkeit gung.
	Liegewiese	Schatten
Inselspitz 	definitive Beschilderung Nacktbereich	Ausweisung Mischzone/FKK-Bereich; evtl. Hinweis auf «Sackgasse»
	Auslichten Wäldchen	auch entlang Kanal
	Plakat-/Flyeraktion	kein Sex im öffentlichen Raum
	Badestrecke	mit einfachen Massnahmen Untergrund verbessern (Ausstieg), im Rahmen (Haftung)
	Sensibilisierung	zu Saisonbeginn
Infrastruktur 	Trinkbrunnen	
	Lagerplatz Feuerholz	Befürchtung, dass mehr Feuerholzstellen zu mehr Abfall führen; bessere
	Infotafel	an den Eingängen Tafel mit Übersichtskarte und «was gilt auf Werdinsel»
	Liegewiese (Gärten)	Umgang mit Aufwuchs Ufervegetation Umnutzung Gärten zu Liegewiese, Gartensaison 2018 kann durchgeföhrt werden
Mensch und Tiere 	Leinengebot/Hundefreilauf Fischerweg	Signalisation; Verfügung
	Sensibilisierung	in Anfangsphase Signalisation
	Schutzverordnung	überarbeiten u. an heutige Verhältnisse anpassen
	ökolog. Aufwertung und «Stachelhecke» zwischen Fischerweg und Schutzgebiet	
Sicherheit 	Betrieb weiterführen wie bisher	Abstimmung mit SISA 9/10
Sauberkeit 	Wertoffsammelstelle bereitstellen	in Kombination mit Badebetrieb (nicht flächendeckend), bestehende Sammelstellen
	Signalisation Abfallbehälter	
Verkehr 	bessere Beschilderung PP WVZ	
	Veloständer Inselspitz	saisonale zusätzliche Veloständer an beiden Zugängen Inselspitz. Stärkt
	Zufahrtsregelung/Parkierung	Zugangsregelung/Verkehrsregime ist anzupassen. Anzahl Fahrten ist zu begrenzen um Ergänzung Fahrverbotstafel.

	Lead	Beteiligte	wann?	
			Planung	Realisierung
weiterentwickelt, Wasserschutzpolizei steht beratend zur Verfü-	GSZ	SPA, AWEL, ARE, ewz	2017/2018	2019/2020
	GSZ		2017/2018	2019/2020
	GSZ	checkpoint	2017/2018	2018
	GSZ	checkpoint	2017	2018
	GSZ	checkpoint	2017	2018
nen des Unterhalts, keine Offizialisierung des Badebetriebs	ewz		2017	2018
	GSZ	checkpoint, sip züri		
	GSZ		2017/2018	2018
e Information wo sich Feuerholzlager befinden	GSZ		2017/2018	2018
el»	GSZ	PT, PS		
ort werden	GSZ/ewz GSZ	Vereinigung Natur- u. Garten- freunde	2017/2018	2019/2020
	GSZ	Polizei/DAV	2017	2018/2019
	GSZ	Organisationen der HundebesitzerInnen, sip züri		
	GSZ		2018	2020
	GSZ		2017	2018
	LeiterIn SISA 9/10			laufend
mmelstelle ggf. ausbauen	Kiosk	ERZ	2017	2018
	ERZ		2017	2018
	DAV		2017	2018
auch Durchsetzbarkeit Velofahrverbot entlang Gärten.	GSZ	TAZ	2017	2018
u reduzieren. Parkplatzsituation überprüfen. Bitte seitens Gärtner	GSZ	Polizei/ DAV, Immo	2017	2018